

GEMEINSAME OFFENE EVALUATION¹

VORTEIL DER METHODE / HINTERGRUND

Im Gegensatz zu einer klassischen Evaluation mittels Fragebogen findet in dieser Form die Rückmeldung dialogisch statt. Das hat den Vorteil, dass nachgefragt und vertieft werden kann und ein Bild der Gruppe, statt eine Sammlung von Einzelmeinungen entsteht.

<i>Zeitpunkt</i>	am Ende eines Semesters
<i>Anwendungsbereich</i>	große Gruppen, Einzelarbeit und Plenum
<i>Dauer des Feedbacks</i>	15 min. Einzelarbeit, 30 min. im Plenum
<i>Vorbereitung, Material</i>	Flipchart mit Fragestellungen, Moderationskarten, Stecknadeln oder Klebeband, Pinnwand, Stifte
<i>Ziel</i>	Rückmeldung zur LV

BESCHREIBUNG

- (1) Überlegen Sie sich Feedback-Fragen und schreiben Sie sie auf einem Flipchart.
Beispiele für Fragen:
 - ↳ Haben Sie in der LV Wissen entsprechend der Lernziele erwerben können? (wenn die Lernziele festgeschrieben sind, kann diese Frage auch konkretisiert werden)
 - ↳ Haben Sie zusätzliches Wissen erwerben können?
 - ↳ Durch welche Vermittlungsmethode haben Sie am besten gelernt (Vortrag, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Zweier-Teams, Referatsvorbereitung ...)?
- (2) Die Studierenden schreiben ihre Eindrücke pro Frage in Stichworten auf Moderationskarten. Dabei sollten sie pro Karte nicht mehr als drei bis vier Wörter nutzen und groß schreiben, damit es auf der Pinnwand gut leserlich ist. Geben Sie ihnen rund 15 min. Zeit haben, um in Ruhe überlegen zu können.
- (3) Danach werden die Moderationskarten pro Frage eingesammelt und sortiert. Sortiert wird am besten so, indem jede Moderationskarte vorgelesen wird und die Studierenden dann entscheiden, wo sie zugeordnet werden soll. Bei Unklarheiten kann nachgefragt werden. Folgende Differenzierungen sind vorstellbar:
 - ↳ Intendierte Ergebnisse
 - ↳ Nicht intendierte Ergebnisse
 - ↳ Bezogen auf gemeinsames Lernen
 - ↳ Bezogen auf Lernmethoden
 - ↳ Bezogen auf individuelle Ziele (die nicht genannt werden müssen)
- (4) Die Zuordnung zu den oben genannten Differenzierungen ist eine gemeinsame Arbeit. Die Form der Differenzierung im Vorfeld ist als Vorschlag zu sehen und kann während des Sortierprozesses noch ergänzt bzw. adaptiert werden.
- (5) Als Ergebnis entsteht ein gemeinsames Bild der Gruppe. Für die_ den Lehrenden gilt, dass die Ergebnisse angenommen und nicht kommentiert werden. Eine weitere Schleife der Rückspiegelung an die Studierenden findet nicht statt. Das sollte vor dem Prozess transparent gemacht werden.

¹ Quelle: *Häufig angewandte Methode*, Veronika Litschel in *Adaptierung von: Jost Reichmann (2006): Weiterbildungs-Evaluation: Lernerfolge messbar machen*. Augsburg: Ziel-Verlag, S. 124.